

giltiger Katecheten. Wir zweifeln nämlich sehr, ob auf nicht wenige Fragen die gewünschte Antwort erfolgt.

Zahlreich sind ferner die verfehlten Fragen, auf welche nur ein Ja oder Nein als Antwort kommen darf. Weiters ist mit dem unbestimmten „Man“, „es gibt“, sowie mit dem Coniunctiv und der indirecten Rede überhaupt den Kleinen nicht gedient. Nebenbei kommen Wörter und Ausdrücke vor, welche der Kindersprache nicht geläufig sind, wie: „Dösch“ (Provincialismus), „heilig“, „verehren“, „belügen“, „Versuchung“, „Schulden erben“, „eines Tages“ u. dgl. Ungenau ist auf Seite 153 „Sabbath heißt soviel als Sonntag“. Die Legende ist viel zu sehr gepflegt. Seite 221 heißt es: „Herodes ließ alle Kinder tödten“, während die Vulgata nur von pueri (Allioli: Knäblein) redet. Seite 198 steht: „Der Kaiser hatte befohlen, daß die Leute in die Stadt gehen sollten“; in welche Stadt denn? Seite 52 und öfters stünde besser „darauf“ statt „jetzt“. Daß die Schulanfänger schon den Rosenkranz beten können, (Seite 31) dürfte nur ein frommer Wunsch des Anonymus Br. B. sein und bleiben, denn erfahrungsgemäß können gar manche Kinder (besonders in Städten) zu Beginn ihrer Studienzeit nicht einmal ordentlich das Vater unser beten. Bei den wenigen Religionsstunden in der ersten Classe (bei vierclassigen und noch mehrclassigen Schulen 1 Stunde wöchentlich) ist es dem Katecheten die reine Unmöglichkeit, den im Buche vorliegenden Stoff nur halbwegs zu bewältigen, sintemalen der Großtheil der Kinder nicht so ist, wie man sich ihn manchmal am grünen Tische vorstellt. Seite 183 ist Zeile sieben von unten der einzige Druckfehler nach statt noch.

Mit dieser Kritik wollen wir dem Werke seinen Wert nicht absprechen; ist ja Kritifiren leichter als besser machen. Wir wünschen dem Buch vielmehr die weiteste Verbreitung und wollten nur auf die Mängel aufmerksam machen, die bei einer allfälligen Neuauflage beseitigt werden können.

Schärding.

Joachim Scheiber, Curat-Beneficiat.

20) **Das katholische Kirchenjahr** in seiner Bedeutung für das christliche Leben. Praktische Materialiensammlung für Kanzelredner, geistliche Lesung für Laien. Nach dem Brevier und den Messformularien dargestellt von Dr. Josef Dippel. **Register-Band.** Regensburg und München. Verlagsanstalt. 1894. Gr. 8°. (IV und 189 S.) Preis M. 3.— = fl. 1.80.

Dieses alphabetisch geordnete Sachregister zu den sechs Bänden des epochemachenden Werkes ist eine Fundgrube für Predigten und Meditationen, und sei das ganze Werk als ein Beitrag zum praktischen Verständnis von Brevier und Missale Geistlichen und Laien nochmals warm empfohlen.

Krems.

Dr. Anton Kerschbaumer, Propst.

21) **Die Allerheiligen-Vitanei**, geschichtlich, liturgisch und ascetisch erklärt von Dr. Heinrich Samson. Druck und Verlag der Bonifacius-Druckerei. Paderborn. 1894. Gr. 8°. 260 S. Preis M. 2.70 = fl. 1.62.

Der Auctor behandelt zuerst kurz und klar die Bittgänge, die Entstehungs-Geschichte der Allerheiligen-Vitanei, dann die kirchlich approbierten Vitaneien, als: Die Vitanei vom heiligsten Namen Jesu, die lauretanische Vitanei, die Charismstags-Vitanei und die Vitanei in comendatione animae, schließlich die Allerheiligen-Vitanei. Bei der Behandlung der einzelnen Vitaneien findet der Leser eine Menge historischer Thatfachen und kirchlicher Entscheidungen, die das Buch sehr nützlich und äußerst interessant machen.